



Zusammengestellt von Wolfgang von Lengerke

Welche Karosserieform wähle ich?

Die Standardisierung des Serienwagenbaues in bezug auf Allgemeinkonstruktion und äußeren Anblick haben es zu Wege gebracht, daß man in Kreisen von Kraftfahrzeugbesitzern und Käufern heute viel weniger von „Marken“, wie von Karosserieformen spricht und die starke Zunahme von kraftfahrenden Damen, deren Wünsche und Geschmack beim Kauf eines Wagens in den meisten Fällen ausschlaggebend sind, hat diese Tendenz noch wesentlich verstärkt.

Eine natürliche Folge dieses Einflusses der Frau auf die Auswahl der Wagenform ist die ständige Zunahme der geschlossenen Karosserie.

Die Dame wünscht einen Wagenaufbau, in dem sie mit ihrer oft kostbaren Toilette bei jedem Wetter geschützt und bequem sitzen kann, in der die Frisur und der Teint nicht leidet und auch der moderne Herr hat die Vorteile der geschlossenen Karosserie bereits eingesehen und bedient sich ihrer deswegen mit Vorliebe, weil sie ihm auch dann, wenn er Selbstfahrer ist, gestattet, in jeder Kleidung und in jedem Anzug, sogar im Gesellschaftsanzug sein Fahrzeug zu benutzen. Solcher geschlossenen Karosserieformen gibt es eine ganze Anzahl und für alle Bedürfnisse.

Die bekannteste und beliebteste dieser Ausführungsarten von geschlossenen Wagenaufbauten ist die Selbstfahrer-Limousine mit 2 oder 4 Türen.

Sie charakterisiert sich dadurch, daß zwischen den als Führersitzen ausgebildeten Vordersitzen und den Hintersitzen eine trennende Zwischenwand nicht besteht, so daß sämtliche Insassen in einem und demselben Raum sitzen und sich unterhalten können.

Da hier der Führersitz von einem Herren oder einer Dame eingenommen wird, wird diese Karosserieform serien- und handelsmäßig nur auf einem verhältnismäßig kurzen Fahrgestell geliefert und bietet Sitzplätze für maximal 5 Personen, davon 2 auf den bei der zweitürigen Limousine umlegbaren Vordersitzen, die in dieser Eigenschaft den Raum zum Besteigen der Hintersitze freimachen.

Bei viertürigen Limousinen sind die Führersitze nicht umlegbar, wohl aber verstellbar ausgebildet, so daß sie sowohl großen wie kleinen Personen die nötige Bequemlichkeit bieten. Von weiteren Selbstfahrer-Karosserie-Formen seien das Cabriolet, und zwar sowohl das 2 sitzige, wie das 4—5 sitzige genannt.

Früher wenig beliebt, weil mit der Zeit ein Klappern der zur Versteifung dienenden Metallgelenke eintrat, hat das ständig wachsende Verlangen des Käuferpublikums die Karosseriefabrikanten zu so vollkommener und solider Ausbildung der Versteifungsgelenke angeregt, daß von diesem Mangel heute nicht mehr gesprochen werden kann.

Neben der Selbstfahrer-Limousine ist das Cabriolet, bei uns in Deutschland wenigstens, zu einer der beliebtesten Wagenformen geworden, ja man hat die in